

# Bildungsentwicklungsplan

## Berufliche Weiterbildung



# IMPRESSUM

Herausgeber:  
Stadt Bamberg  
Referat für Bildung, Kultur und Sport  
Maximiliansplatz 3, 96047 Bamberg

Berichterstellung:  
Dr. Ramona Wenzel, Bildungsmonitoring Stadt Bamberg

Vielen Dank für die Unterstützung durch:  
Sabine Ermert - Stadt Bamberg, Amt für Ausbildungsförderung  
Markus Götz – Arbeitgeberservice, Agentur für Arbeit Bamberg  
Lara Körber – Handwerkskammer für Oberfranken  
Volkshochschule der Stadt Bamberg  
Daniela Ofner, Martha Kummer, Marco Becker, Jonathan Kirchner, Frauke Schütz

Kontakt:  
Bildungsbüro der Stadt Bamberg, Untere Sandstraße 34, 96049 Bamberg  
bildungsbuero@stadt.bamberg.de

Layout: Bildungsbüro Stadt Bamberg  
Druck: Wir machen Druck  
Bildnachweis: Julia M. Cameron von Pexels

Bamberg, November 2020

Das Vorhaben „LernStadt Bamberg: von Zuständigkeiten für einzelne zu Verantwortlichkeiten für alle“ (FKZ: 01JL1626) wird im Rahmen des Programms „Bildung integriert“ vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und dem Europäischen Sozialfonds gefördert.

GEFÖRDERT VOM



Ziel der Europäischen Union ist es, dass alle Menschen eine berufliche Perspektive erhalten. Der Europäische Sozialfonds (ESF) verbessert die Beschäftigungschancen, unterstützt die Menschen durch Ausbildung und Qualifizierung und trägt zu Abbau von Benachteiligung auf dem Arbeitsmarkt bei.

Mehr zum ESF unter: [www.esf.de](http://www.esf.de)

# INHALT

Einleitung .....	5
G Berufliche Weiterbildung – Definition und Abgrenzung .....	7
Weiterbildung in der Stadt Bamberg.....	8
Regelungen zur Förderung beruflicher Weiterbildung.....	9
Förderung der beruflichen Weiterbildung durch die Bundesagentur für Arbeit und das Jobcenter .....	11
Berufliche Aufstiegsfortbildung an Fachschulen und Fachakademien.....	14
Berufliche Aufstiegsfortbildung an den Kammern .....	15
Handwerkskammer (HWK) .....	17
Industrie- und Handelskammer (IHK) Bamberg.....	18
Berufliche Weiterbildung an der Volkshochschule Bamberg .....	19
Weiterbildung an Hochschulen .....	22
Weitere Anbieter beruflicher Weiterbildung in der Stadt Bamberg .....	23
Anerkennung von Berufsabschlüssen.....	25
Zusammenfassung und Ausblick.....	29

# VORWORT

Sehr geehrte Damen und Herren,

die schneller voranschreitenden technischen und digitalen Entwicklungen rücken den Themenbereich der beruflichen Weiterbildung immer weiter in den Fokus des Bildungsgeschehens. Fort- und Weiterbildung spielen nicht nur für die persönliche Entwicklung der Bürgerinnen und Bürger eine wichtige Rolle, sondern auch für die Kommune selbst. Ansässige Unternehmen, die ihre Beschäftigten weiterbilden, sowie ein umfassendes Angebot öffentlicher Weiterbildungsangebote, leisten einen wichtigen Beitrag zur Fachkräftesicherung und zur sozialen Teilhabe und Chancengleichheit in der Gesellschaft.

Im Juni 2019 wurde in Deutschland erstmals eine Nationale Weiterbildungsstrategie verabschiedet. Nach dieser werden die Anstrengungen für die Qualifizierung und Weiterbildung von Bund, Ländern, Gewerkschaften und Wirtschaft gebündelt und der Bereich der beruflichen Weiterbildung noch mehr in den Mittelpunkt gerückt. Die bayerische Staatsregierung nimmt sich insbesondere der Bevölkerungsgruppen an, die aktuell besonders wenig an bestehenden Angeboten teilnehmen. Dafür werden im Rahmen des „Pakts für berufliche Weiterbildung 4.0“ Weiterbildungsangebote und deren Förderung transparenter und leichter zugänglich gemacht.

Im Rahmen der Bildungsberichterstattung nimmt der vorliegende Band das Thema „Berufliche Weiterbildung“ als einen Bereich des lebenslangen Lernens in den Blick und gibt einen Überblick über das Weiterbildungsgeschehen in der Stadt Bamberg. Neben Weiterbildungen an Fachschulen, Hochschulen, Kammern und Betrieben werden auch Maßnahmen zur Grundbildung und der Anerkennung von Berufsabschlüssen betrachtet. Er knüpft damit an die Bestrebungen an, das kommunale Bildungsgeschehen detailliert zu beleuchten und den Verantwortlichen eine Grundlage für bildungspolitische Entscheidungen zu geben.

Ich freue mich persönlich sehr, dass mit dem fünften Band des Bildungsentwicklungsplans nun ein in der kommunalen Berichterstattung oft vernachlässigtes Feld seine gebührende Aufmerksamkeit erhält. Allen, die zur Erstellung dieses Bandes beigetragen haben, sei an dieser Stelle Dank gesagt.

Hoffentlich trägt auch dieser Band dazu bei, dass die notwendige gesellschaftliche und politische Diskussion zum Thema „Berufliche Weiterbildung“ angeregt und auch versachlicht wird.



Dr. Matthias Pfeufer  
Referent für Bildung, Schulen und Sport



## Einleitung

„Wenn es richtig ist, dass das Bildungswesen eine gesellschaftliche Aufgabe hat, dann muss das auch für die Weiterbildung gelten.“ So hat bereits der ehemalige Bundespräsident Gustav Heinemann den Stellenwert von Weiterbildung auf den Punkt gebracht. Das Lernen hört nicht nach der Schule, der Ausbildung oder dem Eintritt in die Rente auf und die Weiterbildung geht nicht nur mit einer privaten und persönlichen, sondern ebenso einer gesellschaftlichen Bedeutung einher. Auch die Entwicklung einer Region und ihre Wirtschaftskraft profitieren von einem breit aufgestellten Angebot beruflicher und privater Weiterbildung. Ausreichende Angebote beruflicher Weiterbildung für die Bürgerinnen und Bürger zu schaffen, stellt Kommunen vor dem Hintergrund der Themenvielfalt und der heterogenen Zielgruppe vor eine große Herausforderung.

Weiterbildung wird nach der Definition des Deutschen Bildungsrates als die Fortsetzung oder Wiederaufnahme organisierten Lernens nach Abschluss einer ersten Bildungsphase, nach Aufnahme einer Erwerbstätigkeit oder nach einer Familienphase verstanden. Weiterbildung umfasst damit alle Lernprozesse, in denen Erwachsene ihre Fähigkeiten entfalten, ihr Wissen erweitern bzw. ihre fachlichen und beruflichen Qualifikationen verbessern oder neu ausrichten. Aus individueller Perspektive des Lernenden ist Weiterbildung eine relevante Voraussetzung für eine erfolgreiche Bildungsbiografie und rückt vor den Hintergrund sich ständig wandelnder Arbeits- und Lebenswelten immer mehr in den Blickpunkt der eigenen Entwicklung. Aus volkswirtschaftlicher Perspektive steht die Wettbewerbsfähigkeit einer Region im Mittelpunkt des Interesses. Weiterbildung fördert die Qualifikation von Arbeitnehmern und ist damit ein wesentlicher Faktor für wirtschaftliches Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit. Im Hinblick auf die demografische Entwicklung erfährt die Weiterbildung insofern eine neue Relevanz, als vor allem die Weiterbildung von älteren Beschäftigten und erwerbslosen Personen dazu beitragen kann, Potenziale für die Fachkräftesicherung zu gewinnen. Auch rücken hier die Anerkennung von Abschlüssen der Bürgerinnen und Bürger mit Migrationshintergrund und sich anschließende Weiterbildungen immer mehr in den Fokus.

Der sehr weite Begriff der Weiterbildung umfasst sowohl formale Weiterbildungen als auch non-formales und informelles berufsbezogenes Lernen. Im hier vorliegenden Band wird die berufsbezogene Weiterbildung im formalen Sinne verstanden und vom Bereich der Erwachsenenbildung, der über eine rein berufliche Weiterbildung hinausgeht, abgegrenzt. Dieser Bildungsbereich ist Thema des darauffolgenden Bandes des Bildungsentwicklungsplans zum Thema non-formale Bildung und lebenslanges Lernen.

Die berufliche Fort- bzw. Weiterbildung im formalen Sinne dient dazu, die beruflichen Kenntnisse und Fertigkeiten bei sich verändernden Anforderungen im Arbeitsumfeld zu erhalten (Anpassungsfortbildung) sowie sich durch den Erwerb zusätzlicher Qualifikationen beruflich weiterzuentwickeln (Aufstiegsfortbildung).

Aufstiegsfortbildungen werden über schulische Angebote an Fachschulen und Fachakademien erlangt. Die Maßnahmen öffentlich-rechtlicher Aufstiegsfortbildungen können bei diversen Weiterbildungsanbietern (wie beispielsweise der Volkshochschulen) belegt werden. Die Prüfungen werden in der Regel von der Industrie- und Handelskammer und der Handwerkskammer abgenommen. Ebenfalls zur beruflichen Weiterbildung zählen die Qualifizierungsangebote der Agentur für Arbeit und des Jobcenters, die als arbeitsmarktpolitische Instrumente zur Förderung geringqualifizierter Personen im SGB II- oder SGB III-Bezug eingesetzt werden.

Ziel des Bandes ist es, einen Überblick über das komplexe Feld der beruflichen Weiterbildung zu geben und die Transparenz durch das Sichtbarmachen der vielfältigen Träger und deren Angebotsstrukturen zu erhöhen. So wird die regionale Weiterbildungssituation der Stadt Bamberg in den Blick genommen und eine fundierte Basis geschaffen, um die soziale Teilhabe und Chancengleichheit aller Bürgerinnen und Bürger zu gewährleisten und den Wirtschaftsstandort zu stärken.

Im ersten Abschnitt wird die komplexe Begrifflichkeit „Weiterbildung“ beleuchtet und von anderen Lernprozessen abgegrenzt. Der zweite Abschnitt beschäftigt sich mit den Möglichkeiten beruflicher Weiterbildung in der Stadt Bamberg. Dazu gehören die Maßnahmen in der Förderung der Bundesagentur für Arbeit und des Jobcenters, der Kammern, an Schulen, Hochschulen und der Volkshochschule sowie zahlreichen öffentlichen und privaten Anbietern. Der Abschluss des Bandes beschäftigt sich mit der Anerkennung von Berufsabschlüssen, die nicht in Deutschland erworben wurden.

## **Datenlage**

Im Vergleich zu anderen Bildungsbereichen wie etwa der schulischen Bildung ist die Datenlage im Bereich Weiterbildung unübersichtlich. Es liegt keine umfassende Gesamtstatistik vor. Kennzahlen auf kommunaler Ebene sind nur für Teilbereiche, etwa der Volkshochschulen verfügbar. Da diese Statistiken in der Art und Weise der Erhebung bzgl. der Stichtage und auch der inhaltlichen Ausrichtung variieren, ist eine Vergleichbarkeit einzelner Kennzahlen kaum möglich. Aus diesem Grund wird im vorliegenden Band der Fokus auf der qualitativen Beschreibung der Weiterbildungsbereiche liegen, die um zur Verfügung stehende empirische Daten ergänzt werden. So lässt sich ein möglichst vollständiges Gesamtbild der Weiterbildungslandschaft der Stadt Bamberg abbilden.



## G Berufliche Weiterbildung – Definition und Abgrenzung

Berufliche Weiterbildung umfasst die Lernvorgänge, die eine vorhandene berufliche Vorbildung vertiefen oder erweitern und findet in Form von organisiertem Lernen statt. Vorangegangen sind frühere Bildungsphasen und zwischenzeitliche Berufstätigkeit. Eine Differenzierung wird zwischen der so genannten Anpassungsfortbildung und der Aufstiegsfortbildung getroffen.

Die Anpassungsfortbildung zielt als Teil der beruflichen Weiterbildung auf die Erhaltung, Erweiterung und Anpassung der bereits vorhandenen beruflichen Fähigkeiten an technische, wirtschaftliche und rechtliche Entwicklungen. Anpassungsfortbildungen erfolgen im Rahmen betrieblicher oder überbetrieblicher Veranstaltungen und können durch die Agentur für Arbeit gefördert werden. Sie umfassen Schulungen zu spezifischen Fähigkeiten beispielsweise die Arbeit an einer neuen Maschine oder das Erlernen einer neuen Software.

Bei der Aufstiegsfortbildung handelt es sich um eine Maßnahme der beruflichen Fortbildung, die im Regelfall auf eine abgeschlossene Berufsausbildung aufbaut und für die Wahrnehmung einer Aufgabe mit einem größeren Verantwortungsbereich bzw. mit einer höheren Vergütung qualifizieren soll. Dazu gehören zum Beispiel Fortbildungen mit Abschlussprüfung, etwa zum Handwerksmeister, Industriemeister, Fachwirt oder Fachkaufmann. Die gesetzlichen Regelungen für Aufstiegsfortbildungen sind im Berufsbildungsgesetz (BBiG), in der Handwerksordnung (HWO) sowie im Verwaltungs-, Beamten- und Wirtschaftsrecht verankert. Hinzu kommen Bestimmungen für die freien Berufe und Berufe in der Landwirtschaft. Ebenso zählen an Fachschulen erworbene Abschlüsse wie staatlich geprüfter Betriebswirt/in oder staatlich geprüfter Techniker/in zum Bereich der Aufstiegsfortbildung. Die Teilnahme an Fortbildungsmaßnahmen, mit denen Prüfungen für Abschlüsse vorbereitet werden, werden nach Maßgabe des Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetzes gefördert (Meister-BaföG – siehe auch Seite 15).

Berufliche Weiterbildung kann im betrieblichen Kontext oder in Form einer individuellen berufsbezogenen Weiterbildung stattfinden. Die Durchführung einer betrieblichen Weiterbildung findet ganz oder überwiegend während der Arbeitszeit oder im Rahmen einer bezahlten Freistellung von der Arbeit statt. Sie wird mindestens teilweise durch die Übernahme von Kosten für Teilnahme- und/oder Prüfungsgebühren oder Lernmaterialien vom Arbeitgeber finanziert. Einrichtungen und Träger betrieblicher Weiterbildung sind Einheiten oder Abteilungen von Unternehmen, die im Rahmen von Personalentwicklungsaufgaben für Weiterbildungsmaßnahmen der Beschäftigten zuständig sind. Darüber hinaus sind Arbeitgeber- bzw. Wirtschaftsverbände zu nennen, die (u.a.) exklusiv für ihre Mitgliedsunternehmen Weiterbildungsveranstaltungen durchführen.

Zur individuellen berufsbezogenen Weiterbildung liegt eine Abgrenzung dann vor, wenn eine Weiterbildungsmaßnahme nicht vom Arbeitgeber mitfinanziert wird, aber die Teilnahme aus Sicht der Lernenden beruflich motiviert ist. Lernorte der individuellen beruflichen Weiterbildung können sowohl öffentlich-rechtliche, staatliche oder private Einrichtungen und Träger sein. Dazu gehören Volkshochschulen, Träger gesellschaftlicher Gruppen wie Kirchen, Parteien, Gewerkschaften, Arbeitgeber- oder Berufsverbände und Organisationen der Wohlfahrtspflege sowie verstärkt private Träger.

Der Teilbereich der Weiterbildung, der nicht eindeutig berufsbezogen ist, fällt in den Bereich der Erwachsenenbildung und wird im Rahmen des Bildungsentwicklungsplans im Band „non-formale Bildung und lebenslanges Lernen“ näher betrachtet.

## Weiterbildung in der Stadt Bamberg

Für die Jahre 2014 und 2015 liegen im Deutschen Weiterbildungsatlas Daten zum Themenbereich Weiterbildung für die Stadt Bamberg vor ([www.deutscherweiterbildungsatlas.de](http://www.deutscherweiterbildungsatlas.de)). Berichtet werden Mittelwerte beider Jahre zur Weiterbildungsteilnahme und zum Angebot hinsichtlich unterschiedlicher Arten der Weiterbildung, zu denen öffentliche, gemeinschaftliche, privatwirtschaftliche oder betriebliche Angebote gehören. Die Weiterbildungsteilnahme bildet ab, wie viel Prozent der Bevölkerung pro Jahr an mindestens einer organisierten Weiterbildung teilgenommen haben. Für die Stadt Bamberg liegt dieser Wert für 2014 und 2015 im Mittel bei 16,8 Prozent und damit höher als der bayernweite Durchschnitt von 12,6 Prozent und der bundesweite Durchschnitt von 12,1 Prozent. Auf Basis einer Befragung von etwa vier Millionen Betrieben in Deutschland und Daten des Unternehmensregisters konnte erfasst werden, wie groß das Angebot betrieblicher Weiterbildung in den einzelnen Kommunen pro 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner ist. Dabei wurden sowohl vom Betrieb organisierte Veranstaltungen als auch externe Angebote in Kooperation mit Weiterbildungseinrichtungen ausgewertet. Die Ergebnisse schwanken zwischen den Kommunen stark, denn sie sind sowohl von der wirtschaftlichen Kraft einer Kommune als auch von demografischen Faktoren, wie Bevölkerungswachstum, Zuwanderung oder Überalterung abhängig. In der Stadt Bamberg liegt das Angebot betrieblicher Weiterbildung bei durchschnittlich 60,9 Angeboten pro 1.000 Einwohnern und damit über dem bayerischen (53,7) und dem bundesweiten Durchschnitt (46,6).

Insgesamt betrachtet, bietet die Stadt Bamberg ein breites Spektrum an Anbietern und Strukturen, die eine berufliche Weiterbildung ermöglichen. Die Anlaufstellen und Ansprechpartner in Bamberg sind hierbei neben schulischen Einrichtungen, die Industrie- und Handelskammer (IHK) und Handwerkskammer (HWK), gesetzliche Anbieter, wie die Agentur für Arbeit und das Jobcenter sowie private, kirchliche oder öffentliche Träger. In den folgenden Kapiteln werden die Rahmenbedingungen der Förderung beruflicher Weiterbildung sowie Institutionen und Angebote in Bamberg genauer betrachtet.



## Regelungen zur Förderung beruflicher Weiterbildung

In den meisten Bundesländern ist die berufliche Weiterbildung gesetzlich geregelt. Diese Regelungen beziehen sich im Wesentlichen auf die staatliche Anerkennung und die Förderung von Weiterbildungseinrichtungen. Zur persönlichen Weiterbildungsförderung gibt es neben der Bildungsprämie des Bundes in zehn Bundesländern eigene Regelungen, die unter der Bezeichnung Qualifizierungsscheck, (Weiter-)Bildungsscheck oder Weiterbildungsbonus die berufliche Weiterbildung von Beschäftigten und deren Beratung unterstützen.

---

### Förderung beruflicher Weiterbildung im Rahmen des Qualifizierungschancengesetzes

Mit dem "Qualifizierungschancengesetz", das zum 1. Januar 2019 in Kraft trat, hat die Bundesregierung die Förderung beruflicher Weiterbildung von qualifizierten Beschäftigten ausgeweitet. Eine Förderung ist nun weitgehend unabhängig von Ausbildung, Lebensalter und Betriebsgröße über den Arbeitgeberservice der Agenturen für Arbeit möglich. Im Rahmen des Gesetzes bieten sich zwei Fördermöglichkeiten für Unternehmen und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter - eine Förderung im Rahmen einer abschlussorientierten Weiterbildung oder eine Anpassungsqualifizierung. Neben dem Ziel der Maßnahmen variieren u. a. die damit verbundene Höhe der Zuschüsse für Weiterbildung und Arbeitsentgelt. Gemeinsames Ziel aller Maßnahmen ist es, die Kompetenzen von Beschäftigten zu fördern.

Anpassungsqualifizierungen sind Angebote mit einer Dauer von mindestens vier Wochen bzw. 121 Unterrichtseinheiten. Die Zielgruppe sind Beschäftigte unabhängig von Qualifikation, Lebensalter und Größe des Unternehmens, deren Tätigkeiten durch Technologien ersetzt werden können oder die in sonstiger Weise vom Strukturwandel betroffen sind. Die Weiterbildungen müssen außerhalb des Betriebes und in einem bestehenden sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnis durchgeführt werden. Die Höhe der Förderleistungen (Lehrgangskostenzuschuss und Arbeitsentgeltzuschuss) variiert je nach Betriebsgröße.

Abschlussorientierte Weiterbildungen sind Angebote für die Zielgruppe ungelerner oder geringqualifizierter Arbeitnehmer mit dem Ziel, einen anerkannten Berufsabschluss zu erlangen. Die Lehrgangskosten und notwendige weitere Kosten wie zusätzliche Fahrtkosten werden in vollem Umfang von der Agentur für Arbeit übernommen. Darüber hinaus kann ein Arbeitsentgeltzuschuss beantragt werden, der für den Zeitraum gezahlt wird, in dem die Arbeitnehmerin oder der Arbeitnehmer keine Arbeitsleistung erbringen kann. Zur Erhöhung der Motivation und des Durchhaltevermögens kann bei diesen Maßnahmen eine Prämie für das erfolgreiche Ablegen einer Zwischenprüfung (1.000 Euro) und der Abschlussprüfung (1.500 Euro) gezahlt werden.

Weitere Informationen: Bundesministerium für Arbeit und Soziales ([www.bmas.de](http://www.bmas.de))

Im Freistaat Bayern werden Maßnahmen der beruflichen Aus- und Weiterbildung in erheblichem Umfang gefördert. Am 19.06.2018 wurde der „Pakt für berufliche Weiterbildung 4.0“ unterzeichnet. In diesem vereinbaren die Bayerische Staatsregierung mit den Partnern Bayerischer Handwerkstag, Bayerischer Industrie- und Handelskammertag, Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V., Deutscher Gewerkschaftsbund Bayern, Regionaldirektion Bayern der Bundesagentur für Arbeit die Stärkung der beruflichen Weiterbildung mit einem konkreten Maßnahmenbündel. Zu diesem gehört unter anderem eine *Informationskampagne zur Weiterbildung*, um vor allem unterdurchschnittlich an Weiterbildungsmaßnahmen teilnehmende Personengruppen zu erreichen.

Darüber hinaus werden Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer bei der beruflichen Weiterbildung zusätzlich zu den gesetzlichen Möglichkeiten und sonstigen Förderangeboten mit einem *Bildungsscheck* unterstützt. Dieser wird seit August 2019 vom Freistaat Bayern ausgegeben. Er ist ein Pauschalzuschuss von 500 Euro für die individuelle berufliche Fortbildung im Bereich Digitalisierung. Die Bildungsschecks werden nur an Beschäftigte ausgestellt, nicht an Unternehmen. Voraussetzung ist, dass die beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ihren Wohnsitz und/oder Arbeitsort in Bayern haben und das Brutto-Jahreseinkommen aus nichtselbständiger Tätigkeit über 20.000 Euro liegt. Die Weiterbildung muss mehr als 500 Euro kosten und mindestens acht Stunden dauern. Interessierte erhalten Informationen und Unterstützung von Weiterbildungsinitiator/innen bei der Auswahl einer passenden Weiterbildung. Der ausgestellte Bildungsscheck kann bei einem Bildungsträger eingelöst werden. Die Mehrkosten müssen die Beschäftigten selbst übernehmen, wobei eine Übernahme durch den Arbeitnehmer möglich ist. Bis Mitte 2021 sollen in Bayern insgesamt 6.000 Bildungsschecks ausgegeben werden. Das Programm wird vom Europäischen Sozialfonds (ESF) und vom Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales gefördert.

Eine gezielte insbesondere digitale Beratung wird durch *Weiterbildungsinitiator/innen* ermöglicht, die in allen Regierungsbezirken verortet sind und von einer Koordinierungsstelle bayernweit vernetzt werden. Aufgaben der Weiterbildungsinitiator/innen sind, Unternehmen und Beschäftigte für Weiterbildung zu sensibilisieren und zu aktivieren, Weiterbildungsbedarfe zu erheben, Konzepte gemeinsam mit den Beteiligten zu erarbeiten und bei der Umsetzung der Maßnahmen zu begleiten. Damit ebnen sie den Weg für eine höhere Weiterbildungsbeteiligung und ergänzen das gesetzliche Angebot der Arbeitsagentur und der Jobcenter. In Bamberg sind diese Initiator/innen angestellt am Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft gGmbH.

## Förderung der beruflichen Weiterbildung durch die Bundesagentur für Arbeit und das Jobcenter

Die nach SGB II (Arbeitsförderung) und SGB III (Grundsicherung für Arbeitssuchende) geförderte berufliche Weiterbildung stellt den Kern der öffentlich geförderten Weiterbildung dar. Die Agentur für Arbeit und das Jobcenter fördern Weiterbildungsmaßnahmen, um durch eine berufliche Qualifikation die Chancen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern. Die Angebote sind vielfältig und umfassen neben aufstiegsorientierten Weiterbildungen auch berufliche Qualifizierungen, bei denen Kenntnisse und Fertigkeiten erweitert oder an neue technische Entwicklungen angepasst werden (Anpassungsfortbildungen). Außerdem stehen Angebote für Berufswechsler zur Verfügung und Maßnahmen, um arbeitslose Personen wieder in den Arbeitsmarkt einzugliedern bzw. für von Arbeitslosigkeit bedrohte Personen die Chancen für einen Verbleib im Arbeitsmarkt zu verbessern.

Die Förderung erfolgt nach Prüfung der Notwendigkeit einer Weiterbildung durch die Agentur für Arbeit oder das Jobcenter und einer anschließenden Beratung. Liegen die Voraussetzungen für eine Förderung vor, wird ein Bildungsgutschein ausgegeben, mit dem die Übernahme der Weiterbildungskosten und ggf. die Weiterzahlung des Arbeitslosengeldes zugesichert wird. Auf dem Gutschein sind das Bildungsziel, die Dauer der Maßnahme und Angaben darüber, welche Weiterbildungskosten übernommen werden, vermerkt. Der Gutschein kann innerhalb eines vorgegeben Zeitraums bei einem zertifizierten Weiterbildungsanbieter eingelöst werden. Die Abrechnung des Bildungsgutscheins erfolgt zwischen dem Träger und der Agentur für Arbeit bzw. dem Jobcenter. Förderfähig sind Lehrgangskosten, Fahrtkosten, Kosten für Unterkunft und Verpflegung oder Kosten für eine Kinderbetreuung während der Maßnahme. Auch eine (Fort-)Zahlung des Arbeitslosengeldes für die Dauer der Maßnahme ist möglich.

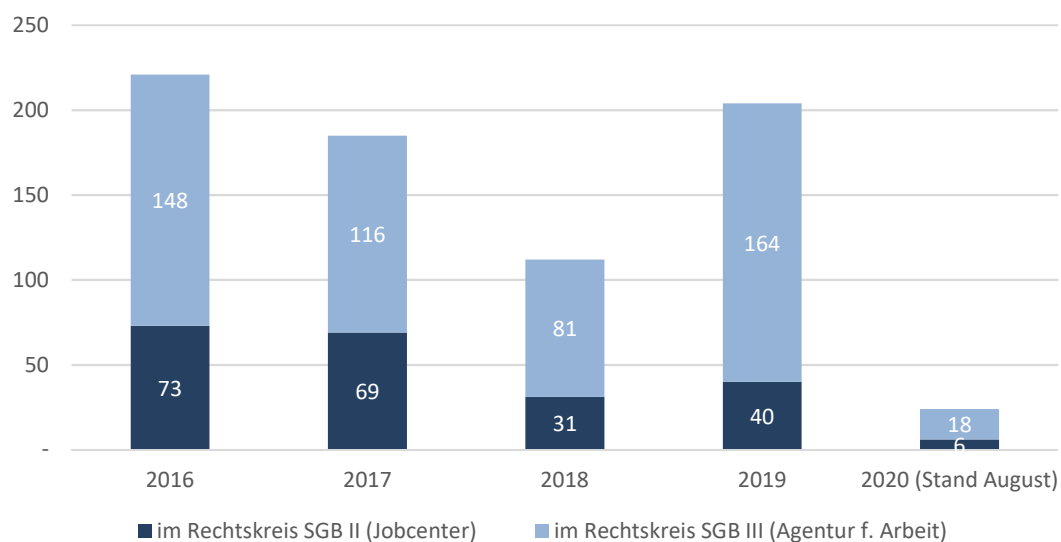
Neben der Förderung über den Bildungsgutschein besteht auch die Möglichkeit der Teilnahme an einer Auftragsmaßnahme. Hier führt ein Bildungsträger im Auftrag der Agentur für Arbeit oder des Jobcenters eine Weiterbildung durch. Anstelle des Bildungsgutscheins, bei dem der Bildungsträger selbst ausgesucht wird, enthält der Teilnehmende das Angebot einer von der Agentur beauftragten Weiterbildung. Die Weiterbildung beschäftigter Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer kann durch komplette oder teilweise Übernahme der Weiterbildungskosten gefördert werden. Art und Umfang der Förderung hängen unter anderem von der Qualifikation, dem Lebensalter oder der Betriebsgröße ab. Gefördert werden zum einen geringqualifizierte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die an einer zu einem Berufsabschluss führenden Weiterbildung teilnehmen.

Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die noch nicht über einen Berufsabschluss verfügen, können zur Vorbereitung auf eine Weiterbildung, die zu einem Berufsabschluss führt, Förderleistungen für den Erwerb notwendiger Grundkompetenzen in den

Bereichen Lesen, Schreiben, Mathematik und Informations- und Kommunikationstechnologien erhalten, wenn dies für den erfolgreichen Abschluss erforderlich ist.

Die Weiterbildungsförderung einer Region orientiert sich an den jeweiligen Bedarfen des regionalen Arbeitsmarktes. So werden Anzahl und auch Inhalte der Maßnahmen jährlich neu festgelegt, was zu entsprechenden Schwankungen in der Statistik führen kann.

**Abbildung 1: Eintritte von Teilnehmenden in Maßnahmen zur beruflichen Weiterbildung am Standort Bamberg (nach der Kostenträgerschaft im Rechtskreis SGB II & SGB III), 2016 bis 2019**



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

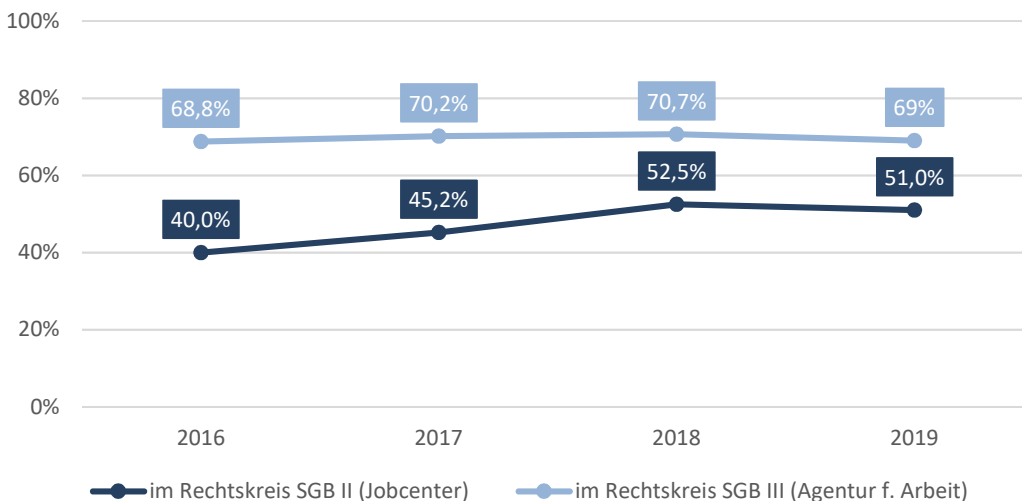
Die Abbildung 1 bildet die Zahl der Eintritte von Teilnehmenden in Maßnahmen der beruflichen Weiterbildung für den Zeitraum von 2016 bis August 2020 ab. Deutlich wird auf den ersten Blick, dass in die Förderung beruflicher Weiterbildung insgesamt mehr Kundinnen und Kunden der Agentur für Arbeit als des Jobcenters eingetreten sind. Dies kann auch daran liegen, dass in der Agentur im Rahmen des Qualifizierungschancengesetzes (ehemals WeGebAU) gefördert wird, welches gezielt die Weiterbildung von geringqualifizierten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern fördert. Insgesamt ging die Zahl der Eintritte in Maßnahmen beruflicher Weiterbildung im Zeitraum von 2016 bis 2018, bevor sie zum Jahr 2019 wieder anstieg - sich im Rechtskreis des SGB III von 81 auf 164 Eintritte sogar verdoppelte. Zurückzuführen ist dies auf die Einführung des Qualifizierungschancengesetzes zum 01. Januar 2019. In dessen Rahmen wurden die finanziellen Mittel für eine aktive Weiterbildungsförderung deutlich aufgestockt und Beschäftigten der Zugang zu beruflicher Weiterbildung erleichtert. Für das Jahr 2020 ist aufgrund der Corona-Pandemie ein massiver Rückgang der Eintritte in Weiterbildungsmaßnahmen erkennbar.

### Hinweis zu den Daten ab Berichtsmonat April 2020

Im Rahmen des Sozialdienstleister-Einsatzgesetzes (SodEG) zur Bekämpfung der Coronavirus SARS-CoV-2 Krise wurde in den Agenturen für Arbeit sowie den Jobcentern u.a. geprüft, ob Leistungen und Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik unverändert oder in alternativer Form (z.B. E-Learning, (Video)-Telefonie, virtuelles Klassenzimmer) weiter erbracht werden können. Maßnahmen, die nicht unverändert oder in alternativer Form durchgeführt werden konnten, wurden unterbrochen, aber nicht abgebrochen. D.h. Personen verblieben weiterhin als Teilnehmende an einer arbeitsmarktpolitischen Maßnahme, auch wenn ab April 2020 vorerst keine Leistungen mehr erbracht werden. Es gab jedoch keine Neueintritte von Teilnehmenden.

Hinweise darauf, wie viele Teilnehmende an Maßnahmen sich sechs Monate nach Austritt aus der Maßnahme in einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung befinden, gibt die so genannte *Eingliederungsquote*. Dabei hängen die Chancen zur Eingliederung wesentlich von den allgemeinen Arbeitsmarktbedingungen, d. h. dem Angebot an offenen Stellen ab, so dass hier saisonbedingte Abweichungen auftreten und die Zahlen in Form von gleitenden Jahressummen zur Verfügung gestellt werden.

**Abbildung 2: Eingliederungsquote zum Zeitpunkt sechs Monate nach Austritt der Förderung aus Maßnahmen der beruflichen Weiterbildung (2016 bis 2019)**



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Zahlen für den Agenturbezirk Bamberg-Coburg

Teilnehmende an Maßnahmen der Agentur für Arbeit (SGB III) fassen am Arbeitsmarkt leichter wieder Fuß, als es bei Maßnahmen im Rechtskreis des SGB II (Jobcenter) der Fall ist. Dies kann damit im Zusammenhang stehen, dass Personen in der Förderung des Jobcenters schon eine längere Zeitspanne nicht mehr am Arbeitsleben teilnahmen und eine Eingliederung daher schwieriger ist.

Etwa 70 Prozent der Personen in Maßnahmen der beruflichen Weiterbildung in der Agentur für Arbeit konnten sechs Monate nach Austritt wieder in den Arbeitsmarkt eingegliedert werden (vgl. Abbildung 2). Ein geschlechterspezifischer Unterschied besteht nur in geringem Maße. Etwa 70 Prozent der Frauen gehen nach spätestens sechs Monaten wieder einer Arbeit nach. Bei Männern liegt der Wert bei 67,4 Prozent. Am geringsten ist die Eingliederungsquote mit 51 Prozent bei Personen, die 55 Jahre oder älter sind, wenn sie an Weiterbildungsmaßnahmen teilnehmen. Mit 53 Prozent etwas höher ist die Quote bei Langzeitarbeitslosen. Am höchsten liegt der Anteil bei geringqualifizierten Personen, von denen 69 Prozent innerhalb von sechs Monaten in den Arbeitsmarkt integriert werden können.

Etwa 40 bis 50 Prozent der Personen, die in einer Maßnahme der beruflichen Weiterbildung im Jobcenter waren, konnten sechs Monate später wieder in den Arbeitsmarkt integriert werden. Ein geschlechterspezifischer Unterschied lässt sich hier deutlicher erkennen. Der Prozentsatz der Männer liegt mit 56 Prozent höher als der der Frauen mit 43 Prozent. Der Zusammenhang zwischen der Zeitspanne der Arbeitslosigkeit vor Eintritt in eine Weiterbildungsmaßnahme und einer erfolgreichen Wiedereingliederung wird hier besonders deutlich. Nur etwa 38 Prozent der Langzeitarbeitslosen können nach sechs Monaten wieder in den Arbeitsmarkt integriert werden.

Neben der Förderung beruflicher Weiterbildung durch die Bundesagentur für Arbeit gibt es weitere Förderprogramme von Bund und Ländern zur Aus- und Weiterbildung. Weitere Informationen bietet die Förderdatenbank ([www.foerderdatenbank.de](http://www.foerderdatenbank.de)).

## Berufliche Aufstiegsfortbildung an Fachschulen und Fachakademien

Die Fachschulen und Fachakademien dienen neben der allgemeinen Ausbildung auch der vertieften beruflichen Weiterbildung oder Umschulung. Die Fachschule kann im Anschluss an eine Berufsausbildung und in der Regel an eine ausreichende praktische Berufstätigkeit besucht werden. Die Fachakademie baut auf einem mittleren Schulabschluss und in der Regel auf einer dem Ausbildungsziel dienenden beruflichen Ausbildung oder praktischen Tätigkeit auf. Berufliche Fortbildungen an diesen Schularten fallen daher in den Bereich der so genannten Aufstiegsfortbildungen. In der Stadt Bamberg gibt es drei Fachschulen und zwei Fachakademien, an denen Aus- und auch Weiterbildungen möglich sind. Informationen zu diesen Einrichtungen sind in der Tabelle 1 zusammengefasst.

**Tabelle 1: Informationen zu den Fachschulen und Fachakademien in der Stadt Bamberg**

Einrichtung	Art der beruflichen Weiterbildung	Homepage
Fachschule der Beruflichen Fortbildungszentren der Bayerischen Wirtschaft gGmbH	Weiterqualifizierung Heilerziehungspfleger/in im Erziehungsdienst	<a href="http://www.schulen.bfz.de">www.schulen.bfz.de</a>
Staatliche Fachschule für Mechatronik (Technikerschule)	Ausbildung und Umschulung zum Staatlich geprüften Mechatroniktechniker	<a href="http://www.sbsz-bamberg.de">www.sbsz-bamberg.de</a>
Landwirtschaftsschule	Aus- und Fortbildung im Bereich Hauswirtschaft	<a href="http://www.aelf-ba.bayern.de">www.aelf-ba.bayern.de</a>
Fachakademie für Sozialpädagogik der Beruflichen Fortbildungszentren der Bayerischen Wirtschaft gGmbH	Aus- und Fortbildung zum Erzieher/zur Erzieherin	<a href="http://www.schulen.bfz.de">www.schulen.bfz.de</a>
Fachakademie für Übersetzen und Dolmetschen der Euro-Berufsfachschule für Wirtschaft und Fremdsprachen gGmbH	Fort- und Weiterbildung Fremdsprachen und Internationales	<a href="http://www.euroakademie.de">www.euroakademie.de</a>

Quelle: Homepage der Institutionen

## Berufliche Aufstiegsfortbildung an den Kammern

Die Industrie- und Handelskammern (IHK) sowie die Handwerkskammern (HWK) sind die zuständigen Stellen für die Abnahme der Prüfungen für öffentlich-rechtliche Aufstiegsfortbildungen nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG). Für die Prüfungen der Handwerkskammer sind zudem die Regelungen nach dem Gesetz zur Ordnung des Handwerks (Handwerksordnung HwO) ausschlaggebend. Die Teilnahme an den Fortbildungsprüfungen unterliegt Zulassungsbedingungen, die, je nachdem, ob eine einschlägige Ausbildung vorgewiesen werden kann oder nicht, eine Berufspraxis zwischen einem und fünf Jahren voraussetzen. Mit ihren Bildungszentren sind die Kammern darüber hinaus Anbieter für die Vorbereitungskurse zahlreicher Fortbildungsprüfungen. Aufgrund der ungebrochenen Nachfrage der Wirtschaft nach gut ausgebildeten Fach- und Führungskräften haben die Fort- und Weiterbildungsangebote der Kammern einen hohen Stellenwert. Absolventen können die Angebote nutzen, um Zusatzqualifikationen zu erwerben, ihr fachliches Wissen zu erweitern und sich so den sich verändernden beruflichen Anforderungen anzupassen.

---

### Aufstiegs-BaföG (ehemals Meister-BaföG)

Das Aufstiegs-BAföG fördert die Vorbereitung auf mehr als 700 Fortbildungsabschlüsse wie Meister/in, Fachwirt/in, Techniker/in, Erzieher/in oder Betriebswirt/in. Förderfähig sind Fortbildungen öffentlicher und privater Träger in Voll- und Teilzeit, die fachlich gezielt auf öffentlich-rechtliche Prüfungen nach dem Berufsbildungsgesetz, der



Handwerksordnung oder auf gleichwertige Abschlüsse nach Bundes- oder Landesrecht vorbereiten. Dabei muss der angestrebte berufliche Abschluss über dem Niveau einer Facharbeiter-, Gesellen- und Gehilfenprüfung oder eines Berufsfachschulabschlusses liegen. In der Regel ist daher eine abgeschlossene Erstausbildung Voraussetzung für die Prüfungszulassung zur Fortbildungsprüfung. Darüber hinaus ist die Förderung an bestimmte zeitliche und qualitative Anforderungen gebunden. Die Maßnahme muss mindestens 400 Unterrichtsstunden umfassen. Bei Vollzeitmaßnahmen müssen in der Regel je Woche mindestens 25 Unterrichtsstunden an 4 Werktagen stattfinden und sie dürfen insgesamt nicht länger als drei Jahre dauern. Bei Teilzeitmaßnahmen müssen die Lehrveranstaltungen monatlich im Durchschnitt mindestens 18 Unterrichtsstunden umfassen und dürfen einen Zeitraum von vier Jahren nicht überschreiten. Mediengestützte Lehrgänge können gefördert werden, wenn sie durch Präsenzunterricht oder eine vergleichbare mediengestützte Kommunikation im Umfang von mindestens 400 Stunden ergänzt werden und regelmäßige Erfolgskontrollen durchgeführt werden. Förderfähig sind Lehrgänge bei zertifizierten Anbietern, die über ein entsprechendes Qualitätssicherungssystem verfügen. Reine Selbstlernphasen werden nicht gefördert.

#### **Der Meisterbonus in Bayern: eine Erfolgsprämie**

Mit dem Meisterbonus unterstützt die Bayerische Staatsregierung erfolgreiche Absolventinnen und Absolventen einer beruflichen Weiterbildung zur Meisterin oder zum Meister oder einem gleichwertigen Abschluss mit einer Erfolgsprämie in Höhe von bis zu 2.000 Euro. Der Meisterbonus wird direkt über die zuständigen Handwerkskammern ausbezahlt. Die Voraussetzung ist, dass die Prüfung vor der fachlich und örtlich zuständigen Stelle im Freistaat Bayern abgelegt wurde. Der Hauptwohnsitz und/oder der Beschäftigungsort muss in Bayern liegen.

#### **Änderungen beim Meister-BAföG zum 1. August 2020**

Hinsichtlich der Aufstiegsfortbildung (AFBG/“Meister-BAföG“) traten zum 1. August 2020 Gesetzesänderungen in Kraft, die sich auf Fördermodalitäten und die Förderhöhe beziehen:

- Die Unterhaltsförderung für Vollzeitgeförderte wird zu einem Vollzuschuss (100 Prozent) ausgebaut (vormals 40 Prozent Zuschuss und 60 Prozent Darlehen).
- Der Zuschussanteil für Lehrgangs- und Prüfungsgebühren wird von 40 auf 50 Prozent erhöht.
- Der Darlehensersatz bei bestandener Fortbildung steigt von 40 auf 50 Prozent.

---

Beim Amt für Ausbildungsförderung der Stadt Bamberg können die Anträge für eine Aufstiegsfortbildung gestellt werden. In den letzten Jahren lag die Zahl der Anträge zwischen 80 und knapp 130 Anträge. Im Jahr 2017 waren es mit 129 die meisten, im Jahr 2019 wurden 103 Anträge gestellt.

## Handwerkskammer (HWK)

Am Berufsbildungs- und Technologiezentrum Bamberg der Handwerkskammer (HWK) für Oberfranken gilt die berufliche Weiterqualifizierung als ein wichtiges Fundament zur Sicherung der Beschäftigungsfähigkeit des Einzelnen und zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit der Betriebe. Der schnelle Wandel in Handwerk und Technik stellt an die Betriebe und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter immer höhere Anforderungen, um jederzeit wettbewerbsfähig zu sein. Die HWK stützt ihre Weiterbildungsangebote im Wesentlichen auf zwei Säulen, die berufliche Weiterqualifizierung und die Meisterkurse. Über eine berufliche Weiterqualifizierung wird die Wettbewerbsfähigkeit der Betriebe und Beschäftigungsfähigkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gesichert. Weiterbildungsangebote stehen dabei in mehr als 15 Fachbereichen zur Verfügung. Am Standort Bamberg umfasst das Angebot Weiterbildungen in den Bildungsbereichen CNC-Technik, Messtechnik, Kfz-Handwerk, Steuerungs- und Regelungstechnik, Umwelt- und Energietechnik und Schweißverfahren. Der geplante Neubau des Berufsbildungs- und Technologiezentrums in Bamberg wird das Angebot an handwerklichen Ausbildungsberufen und Weiterbildungsmöglichkeiten erweitern.

Der Meisterbrief im Handwerk ist die Grundlage für eine Karriere in Handwerk oder Industrie und der wichtigste Schritt hin zur Selbstständigkeit. Der Weg zur Meisterprüfung gliedert sich in vier verschiedene Prüfungsteile, die grundsätzlich in beliebiger Reihenfolge absolviert werden können. Die Teile I und II umfassen die Fachpraxis und Fachtheorie. Hier werden die Verrichtungen der im Handwerk jeweils gebräuchlichen Arbeiten und fachtheoretische Kenntnisse geprüft. Teil III prüft die erforderlichen betriebswirtschaftlichen, kaufmännischen und rechtlichen Kenntnisse. Im Teil IV stehen berufs- und arbeitspädagogische Kenntnisse im Mittelpunkt.

Die Handwerkskammer für Oberfranken hat 19 Meisterschulen der unterschiedlichsten Gewerke. Am Standort Bamberg findet in zweijährigem Turnus ein Fachlehrgang im Bereich Klempnerhandwerk in Teilzeit statt (Teil I und II). Die Voraussetzung für die Teilnahme ist eine bestandene Gesellenprüfung bzw. eine Abschlussprüfung im entsprechenden Handwerk. Die Teile III und IV können in Bamberg in Vollzeit-, Teilzeit- oder Abendlehrgängen im Bereich Fachmann/frau für kaufmännische Betriebsführung und als Ausbildungseigner absolviert werden.

Die Tabelle 2 fasst Informationen zu Fortbildungen und Umschulungen am Berufsbildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer am Standort Bamberg zusammen. Im Zeitraum von 2010 bis 2016 nahm die Zahl der Kurse von 35 auf 58 zu. Die Zahl der Teilnehmenden entwickelte sich jedoch nicht parallel. Trotz zunehmender Kurszahl sank die Zahl der Teilnehmenden im Zeitraum von 2010 bis 2013 von 653 auf 531. Zum Jahr 2017 war dann wieder eine Zunahme auf 662 Teilnehmende zu beobachten. Im Jahr 2019 gingen mit rückläufiger Zahl der Kurse auch die Teilnehmerzahlen wieder zurück. Der Anteil der männlichen Teilnehmenden lag kontinuierlich bei etwa 95 Prozent. Der Anteil der Teilnehmenden, die keinen

Erstwohnsitz in der Stadt Bamberg haben, bewegte sich im beobachteten Zeitraum bei etwa 80 bis 85 Prozent. Die Zahl der Lehrkräfte ist trotz steigender Kurszahlen gesunken. Der prozentuale Anteil der hauptamtlichen Lehrkräfte jedoch ist von etwa 35 Prozent im Jahr 2010 auf knapp 50 Prozent im Jahr 2019 gestiegen.

**Tabelle 2: Informationen zur Weiterbildung am Berufs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer Oberfranken am Standort Bamberg, 2010 bis 2019**

Jahr	Zahl der Kurse	Teilnehmende			Lehrkräfte	
		gesamt	davon männlich	Wohnsitz außerhalb Bambergs	gesamt	davon hauptamtlich
2010	35	653	611	480	48	17
2011	42	653	595	522	44	17
2012	44	615	598	507	43	16
2013	44	531	513	450	43	16
2014	56	591	571	398	44	17
2015	56	605	574	465	43	16
2016	58	615	585	498	45	18
2017	56	662	631	587	44	21
2018	56	587	561	478	41	22
2019	52	542	517	443	41	22

Quelle: Statistikstelle der Stadt Bamberg (Bamberger Zahlen)

## Industrie- und Handelskammer (IHK) Bamberg

In der Industrie- und Handelskammer (IHK) kann eine berufliche Weiterbildung auf Grundlage der bisherigen Ausbildung und der Berufspraxis besucht werden. Einen Schwerpunkt der Fort- und Weiterbildungen bieten die kaufmännische und die industriell-technische Aufstiegsbildung (höhere Berufsbildung). Sie bietet verschiedene Abschlüsse mit weitreichenden Entwicklungsmöglichkeiten in Themenbereichen wie Betriebswirtschaftslehre, Digitalisierung, Einkauf, Immobilienwirtschaft oder Sprachen. Die Kurse werden in der Regel berufsbegleitend, manche auch in Vollzeit oder online angeboten. Die IHK-Zertifikatsehergänge, die etwa ein halbes Jahr dauern, gliedern sich in kaufmännische, technische und fachspezifische Qualifizierungen und schließen nach einem bestandenen Abschlusstest mit dem entsprechenden IHK-Zertifikat ab. Diese umfassen Themenbereiche wie Betriebswirtschaft, Gesundheit, Immobilienwirtschaft, Informatik und Medien, Lern- und Arbeitstechniken, Management und Führung, Marketing, Personalmanagement, Qualitätsmanagement, Recht und Steuern, Sprachen und Vertrieb.

Neue Medien- und Lernformate machen Fort- und Weiterbildungen individuell und flexibel möglich. Die IHK bietet im Rahmen von Kooperationen die Lernmethode „e-learning“ in Form von Online-Trainings ohne tutorielle Betreuung an. Diese Online-

Trainings ergänzen das breite Angebot und lassen sich in den betrieblichen Arbeitsprozess integrieren. Auch Studierende der Hochschulen können sich an der IHK weiterbilden. Ein Lehrgang zum Grundlagenwissen BWL für Studierende vermittelt unterschiedliche Aspekte der Betriebswirtschaft eines Unternehmens. Die Teilnehmenden erwerben Grundkenntnisse im Themenbereich BWL/VWL, Rechnungs- und Personalwesen, Beschaffung und Marketing.

Die Zahl der stattgefundenen Kurse und der Teilnehmenden zeigte im Zeitraum von 2010 bis 2019 einen schwankenden, jedoch parallelen Verlauf (vgl. Tabelle 3). Mit steigenden Kurszahlen nahm auch die Zahl der Teilnehmenden zu. Im Jahr 2019 fanden insgesamt 96 Kurse mit 1.398 Teilnehmenden statt, was einen leicht rückläufigen Trend andeutet, der jedoch auch in den Jahren zuvor immer wieder zu beobachten war. Der Anteil der männlichen Teilnehmenden bewegte sich zwischen 50 bis 60 Prozent. Etwa 80 bis 85 Prozent der Teilnehmende haben ihren Erstwohnsitz außerhalb in der Stadt Bamberg. Deutlich abgenommen hat, trotz steigender Kurszahlen, die Zahl des Lehrpersonals. Waren im Jahr 2010 noch 152 Lehrkräfte beschäftigt, waren es in 2016 nur noch 92. Seitdem steigt die Zahl des Lehrpersonals wieder an und lag im Jahr 2019 bei 120.

**Tabelle 3: Informationen zur Weiterbildung an der Industrie- und Handelskammer Oberfranken am Standort Bamberg, 2010 bis 2019**

Jahr	Zahl der Kurse	Teilnehmende			Lehrkräfte	
		gesamt	davon männlich	Wohnsitz außerhalb Bambergs	gesamt	davon hauptamtlich
2010	70	1.162	619	965	152	-
2011	74	1.244	677	1.070	132	-
2012	87	1.551	854	1.339	121	-
2013	105	1.857	823	1.344	112	-
2014	81	1.357	762	1.154	105	-
2015	81	1.618	928	1.483	162	-
2016	88	1.185	652	1.027	92	-
2017	96	1.329	736	1.137	107	-
2018	98	1.427	615	1.024	114	-
2019	96	1.398	603	1.125	120	-

Quelle: Statistikstelle der Stadt Bamberg (Bamberger Zahlen)

## Berufliche Weiterbildung an der Volkshochschule Bamberg

„Wir sind das kommunale Erwachsenenbildungszentrum der Stadt Bamberg. Wir verstehen uns als Stätte des Lernens, der Lebenshilfe und der Orientierung, als überparteilicher und überkonfessioneller Ort der Begegnung und des Dialogs sowie als Werkstatt für die Zukunft der Stadt.“ (VHS Stadt Bamberg). Der Auszug aus dem Leitbild der Volkshochschule Stadt Bamberg macht die Bedeutung und Vielfältigkeit dieses

Lernortes für die lebenslange Bildung der Bevölkerung deutlich. Das Angebot umfasst Kurse, Vorträgen, Führungen, Exkursionen und Studienreisen in den acht Themenbereichen Beruf, Gesellschaft, Sprachen, Gesundheit, Kultur, Grundbildung, VHSplus und U14. Die Volkshochschule fungiert als offener Weiterbildungsträger, der es Bürgerinnen und Bürgern erlaubt, sich im Rahmen des umfassenden Angebots auch beruflich weiterzubilden. Der Programmbereich *Beruf* bietet den Teilnehmenden Beratung zu Arbeitsmarkt und Weiterbildung, Bildungskonzepte sowie Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramme. Sie unterstützen beim Erreichen beruflicher Ziele mit Zertifikatskursen und Fortbildungen zu den Themen Betriebswirtschaft, EDV, Marketing, Kommunikation und Präsentation sowie Existenzgründung oder Finanzmanagement. Beruflich motivierte Teilnahmen umfassten im VHS-Jahr 2018/19 etwa fünf Prozent der gesamten Veranstaltungen.

Die VHS Bamberg Stadt ist darüber hinaus Kooperationspartner in der von WiR (Wirtschaft in der Region) alle zwei Jahre durchgeführten Fortbildungsreihe für den Bereich Gastronomie sowie für BWL-Grundkurse für Klein- und Mittelbetriebe. Für die Disponentinnen und Disponenten der Rettungsleitstelle (Zweckverband für Rettungsdienst & Feuerwehralarmierung Bamberg-Forchheim) wird eine fachsprachlich spezifische Englischschulung durchgeführt. Im weitesten Sinne können auch die Teilnahmen aller Sprachkurse zur beruflichen Weiterbildung beitragen. Der Beitrag der VHS Bamberg Stadt im Rahmen der Gästeführerausbildung besteht aus den beiden Modulen „Stimmhygiene und Stimpflege für Sprechberufler und Vielsprecher“ und „Führungsmethodik für Sprechberufler und Vielsprecher“.

Die Kurse zur beruflichen Bildung werden – wie auch viele Kurse aus allen Fachbereichen – sowohl im Präsenzformat als auch Online angeboten. VHS-Online-Tools ermöglichen, Kurse um digitale Komponenten zu erweitern und neuartige Kursangebote zu realisieren. Aus einer breiten Palette digitaler Werkzeuge können Mitarbeitende und Kursleitungen auswählen, was das Lernen in der konkreten Lernsituation am besten unterstützt. Für Online-Kurse bietet die vhs-cloud ein komplettes Lernmanagementsystem, ein Webkonferenzsystem sowie ein integriertes Autorentool.

Da Größe und Dauer der Veranstaltungen an der Volkshochschule deutlich variieren, werden für eine realistische Beschreibung der Angebotsnutzung die Zahl der Teilnehmenden und die Teilnehmerdoppelstunden berichtet.

---

Die **Teilnehmerdoppelstunde** ist das Produkt der Doppelstunden und der Teilnehmerzahl einer jeweiligen Veranstaltung. Die Berechnung der Teilnehmerdoppelstunden wird für jede einzelne Veranstaltung vorgenommen und kann somit als vergleichbares Maß unabhängig von der Art der Veranstaltung angenommen werden. Der Nachweis der Teilnehmerzahl wird durch Teilnehmerlisten geführt. Ausnahmsweise, insbesondere bei Veranstaltungen ohne vorherige schriftliche Anmeldung, genügt als Nachweis die schriftliche Bestätigung der Teilnehmerzahl durch den Veranstalter.

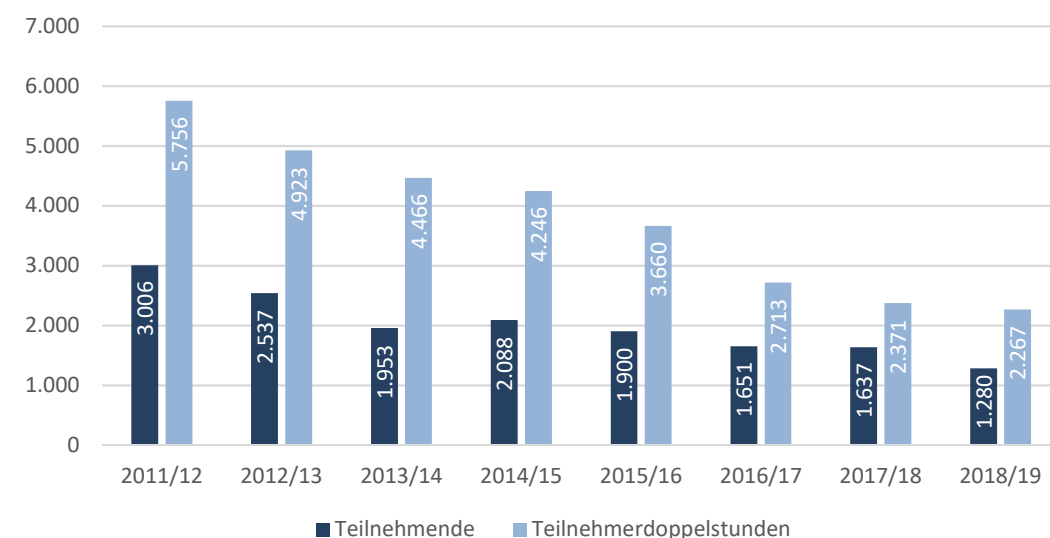
---

Insgesamt werden im Programmbereich „Beruf“ Einzelveranstaltungen wie Vorträge, Reihenveranstaltungen (Vortragsreihen, Kurzurse oder Filmreihen) und Kurse und Lehrgänge angeboten. Mit etwa 300 machen die Kurse und Lehrgänge den größten Teil des Angebots aus. In Bezug auf den Inhalt betreffen die meistbesuchten Veranstaltungen bzw. Kurse allgemeine Anwendungen (PC-Grundlagen u.a.) sowie Rechnungswesen und Organisation und Management.

Die Zahl der Teilnehmenden an Veranstaltungen im Themenbereich *Beruf* schwankt in Abhängigkeit von der Art der im entsprechenden Jahr stattfindenden Veranstaltung. Finden Einzelveranstaltungen - etwa ein Vortrag an einem Abend - statt, wird eine größere Zahl an Teilnehmenden gezählt, als es bei Kursen der Fall ist. Diese finden für eine insgesamt kleinere Teilnehmerzahl, jedoch über einen längeren Zeitraum statt. In diesem Fall wird die Zahl der Teilnehmenden nur einmal gezählt.

Im Zeitraum von 2011/12 bis 2018/19 ist die Zahl der Teilnehmenden an Veranstaltungen des Programmbereichs *Beruf* von etwa 3.000 Personen auf 1.280 zurückgegangen (vgl. Abbildung 3). Dieser Rückgang zeigt sich auch in den Teilnehmerdoppelstunden. Wurden im Jahr 2011/12 noch 5.756 Doppelstunden abgerechnet, sind es im Jahr 2018/19 mit 2.267 noch etwa die Hälfte. Der Rückgang ist auch darauf zurückzuführen, dass insbesondere EDV-Kurse weniger nachgefragt werden. Denn Auszubildende nehmen beispielsweise bereits in den beruflichen Schulen entsprechend ihrer beruflichen Bedarfe an Kursen teil, die ihnen diese EDV-Kompetenzen vermitteln.

**Abbildung 3: Teilnehmende und Teilnehmerdoppelstunden an Veranstaltungen im Bereich „Beruf“, an der VHS Bamberg Stadt, 2011/12 bis 2018/19**



Quelle: Volkshochschule Stadt Bamberg

Die Geschlechterverteilung der Teilnehmenden an Veranstaltungen im Themenbereich *Beruf* ist über den beobachteten Zeitraum stabil. Etwa 70 Prozent sind weiblich, 30 Prozent männlich. Auch hinsichtlich der Altersgruppen zeigen sich keine Veränderungen.

Jeweils ein Drittel der Teilnehmenden ist im Alter von 35 bis unter 50 Jahren und 50 bis unter 65 Jahren. Zwischen 15 und 20 Prozent macht die Altersgruppe der 25 bis unter 35-jährigen aus.

## Weiterbildung an Hochschulen

Die Otto-Friedrich-Universität Bamberg bietet in Kooperation mit der Universität Duisburg-Essen den "Virtuellen Weiterbildungsstudiengang Wirtschaftsinformatik", ein internetbasiertes Weiterbildungsstudium berufs begleitend in Teilzeit an. Das Studium schließt mit dem Master of Science ab und steht Hochschulabsolventinnen und -absolventen unterschiedlicher Fachrichtungen mit IT-Berufserfahrung offen, die sich über das Internet weiterqualifizieren möchten (weitere Informationen: [www.uni-bamberg.de](http://www.uni-bamberg.de)).

Darüber hinaus bieten die Weiterbildungseinrichtungen der Universität Bamberg, der Universität Bayreuth und der Hochschule Coburg zum Wintersemester 2020/21 einen Zertifikatslehrgang „Betriebliches Gesundheitsmanagement“ an. Die Federführung liegt bei der Campus-Akademie der Universität Bayreuth. Die Akademie für Schlüsselkompetenzen und wissenschaftliche Weiterbildung (ASwW) der Universität Bamberg und das Institut für lebenslanges Lernen der Hochschule Coburg unterstützen bei der Organisation (weitere Informationen: [www.campus-akademie.uni-bayreuth.de/de/zertifikatslehrgaenge](http://www.campus-akademie.uni-bayreuth.de/de/zertifikatslehrgaenge)). Zu den Weiterbildungsangeboten der Universität Bamberg gehören auch Seminare in verschiedensten Themenbereichen. Darüber hinaus gibt es in Bamberg Online-Lehrveranstaltungen an der Virtuellen Hochschule Bayern, Fortbildungen am Zentrum für Lehrerinnen- und Lehrerbildung oder Veranstaltungen im Rahmen eines Gast- oder Seniorenstudiums (weitere Informationen: [www.uni-bamberg.de/weiterbildung](http://www.uni-bamberg.de/weiterbildung)).

**Tabelle 4: Beruflicher Fort- und Weiterbildung an Hochschulen in Bamberg**

Hochschulen	Art und Themen der beruflichen Weiterbildung
Otto-Friedrich-Universität Bamberg  <i><a href="http://www.uni-bamberg.de">www.uni-bamberg.de</a></i>	Weiterbildungsstudiengänge, Zertifikatslehrgänge, Seminare, Gast- und Seniorenstudium, hochschuldidaktische Fortbildungen <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Wirtschaftsinformatik, Betriebliches Gesundheitsmanagement, etc.</li> </ul> Lehrerinnen- und Lehrerbildung Bamberg (ZLB)
Fachhochschule des Mittelstands (FHM)  <i><a href="http://www.fh-mittelstand.de">www.fh-mittelstand.de</a></i>	Seminare, Webinare, Inhouse-Angebote, Kompetenzanalysen <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Betriebswirt im Gesundheits- und Sozialwesen, DaF-/DaZ-Lehrkraft, Digital-Pädagoge, Integrationsmanagement, Nachhaltigkeitsmanagement, Reha-Ausbilder, etc.</li> </ul>
Hochschule der Bayerischen Wirtschaft (HDBW)  <i><a href="http://www.hdbw-hochschule.de">www.hdbw-hochschule.de</a></i>	Qualifizierungen, Weiterbildungen <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Betriebswirtschaftslehre, Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschaftsinformatik, Maschinenbau</li> </ul>

Quelle: Homepage der Institutionen



## Weitere Anbieter beruflicher Weiterbildung in der Stadt Bamberg

Neben der Volkshochschule, den schulischen Einrichtungen und den Kammern bieten zahlreiche Träger und Institutionen berufliche Fort- und Weiterbildungen an. Die folgende Tabelle 5 fasst eine Auswahl der Anbieter beruflicher Fort- und Weiterbildungen in der Stadt Bamberg zusammen, die sich teilweise auf die Region Bamberg erstrecken.

**Tabelle 5: Anbieter beruflicher Fort- und Weiterbildung in der Region Bamberg (Auswahl)**

Einrichtung, Träger, Institution	Art und Themen der beruflichen Weiterbildung
<b>öffentliche, freie, privatwirtschaftliche Träger</b>	
Bfz - Berufliche Fortbildungszentren der Bayerischen Wirtschaft gGmbH  <i>www.bfz.de</i>	Fort- und Weiterbildungen und Umschulungen für Arbeitssuchende, Quereinsteiger, Jugendliche, Migrantinnen und Migranten <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ kaufmännischer, gewerblicher, sozialer Bereich</li> <li>Berufsfachschulen für Altenpflege und Sozialpflege, Fachschule für Heilerziehungspflege</li> </ul>
DEB - Deutsches Erwachsenen Bildungswerk  <i>www.deb.de</i>	Fort- und Weiterbildungen, Fernlehrgänge, Inhouse-Schulungen <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Physiotherapie, Massagen, Pflege, Pädagogik, Gesundheit</li> </ul>
BBW - Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft e. V.  <i>www bbw-seminare.de</i>	Weiterbildungen <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Management, Buchhaltung, EDV-Kenntnisse, Pflege, Pädagogik, Marketing, Sprachen, Logistik, etc.</li> </ul>
DAA - Deutschen Angestellten-Akademie  <i>www.daa-bamberg.de</i>	Weiterbildung, Umschulungen und berufliche Qualifizierungen <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ kaufmännischer Bereich, EDV-Kenntnisse, SAP-Kenntnisse, Buchhaltung</li> </ul>
Euro Akademie  <i>www.euro akademie.de</i>	Fort- und Weiterbildung <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Fremdsprachen und Internationales</li> </ul>
ESO - Euro-Schulen  <i>www.eso.de</i>	Berufsbegleitende Fort- und Weiterbildungsangebote <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ kaufmännischer Bereich, Sprachen, interkulturelle Kompetenzen, Kommunikation, Marketing, BWL</li> </ul>
WBS- Training AG  <i>www.wbstraining.de</i>	Weiterbildungen, Umschulungen <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ erneuerbare Energien, EDV-Kenntnisse, Wirtschaft, Management, Logistik, Vertrieb, Verwaltung, Sprachen, Pädagogik, Pflege, etc.</li> </ul>
BDP Peters GmbH  <i>www.peters-bg.de</i>	Weiterbildung für Aufstiegs-, Umstiegs- und Nachqualifizierungen, Wiedereingliederung <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Sprachen, kaufmännische Bereiche, Pflege, Betreuung und Dienstleistungen, Sicherheit &amp; Logistik</li> </ul>
Akademie für praxisnahe Bildung  <i>www.akademiebamberg.de</i>	Weiterbildungen in Seminarblöcken für Personen mit abgeschlossener Berufsausbildung in pädagogischen, therapeutischen oder medizinischen Bereichen <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Pädagogik, Psychologie, Medizin</li> </ul>

Bamberger Akademien für Gesundheits- und Pflegeberufe  <i>www.bamberger-akademien.de</i>	Seminare, Fort- und Weiterbildungen für medizinische Fachangestellte <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Medizin, Pflege</li> <li>➤ Hebammen, Altenpflege, Kinderkrankenpflege, Krankenpflege</li> </ul>
Palliativ Akademie Bamberg  <i>www.palliativakademie-bamberg.de</i>	berufsbegleitende Weiterbildungen, Fortbildungen <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Pflege, Medizin</li> </ul>
Ärztlicher Kreisverband Bamberg  <i>www.kreisverbandbamberg.de</i>	Trainings, Seminare, Konferenzen, Fallbesprechungen <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Allgemeine und spezifische medizinische Themen, Hygiene, Führungskräftekompetenz</li> </ul>
Hospiz - Akademie Bamberg  <i>www.hospiz-akademie.de</i>	Seminare, Vorträge <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Hospizarbeit, Pflege, Trauerarbeit, Spiritualität, Lebensweisen, Medizin, Seelsorge</li> </ul>
Coaching Akademie Bamberg  <i>www.coaching-akademie-bamberg.de</i>	Weiterbildungen, Inhouse-Seminare für Unternehmen <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Psychologie, Medizin, Kommunikation, Selbst-/Zeitmanagement, Teamarbeit</li> </ul>
K.A.S.B. Akademie  <i>www.kasb-bamberg.de</i>	Fortbildungen <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Verkehrswesen, Fahrlehrerin, Fahrlehrer</li> </ul>
Unternehmerakademie Franken  <i>www.akademie-franken.de</i>	Inhouse-Seminare, Vorträge, Coaching, e-Akademie <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Führung und Leadership, Persönliche und soziale Kompetenz, Management, Personalmanagement, Gesundheit und Resilienz, Vertrieb und Verkauf, Finanzierung und Controlling, Arbeitsrecht, Azubi-Seminare</li> </ul>
Öko-Akademie Bamberg  <i>hww.aelf-ba.bayern.de</i>	Fortbildungen, Tagungen, Diskussionen, Praktikertage <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Ökologie, Landwirtschaft, Hauswirtschaft, Ernährung</li> </ul>
BBV - Bildungswerk des Bayerischen Bauernverbandes  <i>www.bbv-bildungswerk.de</i>	Fortbildungen <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Landwirtschaft, Gesundheit, Hauswirtschaft, Ökologie, erneuerbare Energien etc.</li> </ul>
Ressourcen Werkstatt  <i>www.ressourcenwerkstatt.de</i>	Weiterbildung, Qualifizierung, Seminare <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Qualität in der Kindertagesstätte, Sprachentwicklung, Frühkindliche Pädagogik</li> </ul>
WiR – Regionalmanagement Wirtschaftsregion Bamberg - Forchheim GmbH <i>www.wir-bafo.de</i>	Fortbildungsreihen, Tagungen, Seminare, Vorträge, Workshops <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Gastronomie, Einzelhandel, Existenzgründung, Marketing</li> </ul>
Berufsförderungswerk Nürnberg gGmbH Regionalzentrum Bamberg  <i>www.bfw-nuernberg.de</i>	Berufliche Rehabilitation, Fort- und Weiterbildungen, berufliche Orientierung, betriebliche Umschulungen für Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen, Wiedereingliederung

Kirchliche Träger	
KEB - Erzbistum Bamberg  <i>www.keb-erzbistum-bamberg.de</i>	Fort- und Weiterbildungen, Seminare, Veranstaltungen ➤ EDV-Kenntnisse, Kommunikation, Online-Redaktionssystem, Bildbearbeitung Außerdem: Fortbildungen für pastorales Personal und Religionslehrerinnen und -lehrer und Mitarbeitende in katholischen Kindertagesstätten
Caritasverband für die Erzdiözese Bamberg  <i>www.caritas-dioezesan.kirche-bamberg.de</i>	Fort- und Weiterbildungen ➤ Ethik und Spiritualität, Pädagogik, Pflege, Persönlichkeitsentwicklung, Organisation und Verwaltung, Kommunikation Fortbildungen für Mitarbeitende in katholischen Kindertagesstätten
EEB - Evangelische Erwachsenen Bildung <i>www.eeb-bamberg.de</i>	Fortbildungen, Seminare ➤ Medizin, Psychologie, Gesellschaft & Verantwortung, Theologie & Glaube
Kolping Bildungswerk  <i>www.kolpingbildung.de</i>	Weiterbildungen, Schulungen, Seminare, Umschulungen ➤ Wirtschaftswesen, Sozialwesen, Gesundheitswesen, EDV-Kenntnisse, Management, Unternehmenssteuerung, Ethik, Sprachen etc. Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung von schwerbehinderten Menschen
Malteser Hilfsdienst e.V. <i>www.malteser-bamberg.de</i>	Kurse, Seminare, Schulungen ➤ Medizin, Pflege, Arbeit mit Kindern

Quelle: Homepage der Institutionen und Einrichtungen

## Anerkennung von Berufsabschlüssen

Eine große Zahl in Deutschland lebender Bürgerinnen und Bürger hat ihren Berufs- oder Studienabschluss im Ausland erworben. Für den Einstieg in den deutschen Arbeitsmarkt ist es in den meisten Fällen notwendig, die vorhandenen Abschlüsse formal anzuerkennen. Diese Anerkennung regelt das am 01. April 2012 erlassene „Gesetz zur Verbesserung der Feststellung und Anerkennung im Ausland erworbener Berufsqualifikationen (BQFG)“ – kurz Anerkennungsgesetz. Im Zuge des Bayerischen Anerkennungsgesetzes (BayBQFG) wird seit dem 01. August 2013 zusätzlich die Anerkennung für einige landesrechtlich geregelte Berufe auf Länderebene geregelt. Antragsberechtigt sind alle Personen, die eine ausländische Berufsqualifikation haben und eine Beschäftigung im Freistaat Bayern ausüben wollen.

---

### **Über das Bayerische Anerkennungsgesetzes (BayBQFG) wird die Anerkennung der folgenden Berufe\* geregelt:**

- Sozialpädagoge, Kindheitspädagoge, Gymnastiklehrer, Sportlehrer
- Schulische Berufsaus- und Fortbildungsabschlüsse im Geschäftsbereich des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus im gewerblich-technischen und im kaufmännischen Bereich, im sozialpflegerischen und sozialpädagogischen Bereich, für Altenpflegehelfer und Krankenpflegehelfer

### **Das BayBQFG ist nicht anwendbar für die folgenden Berufe:**

- Ingenieur, Architekt, Innenarchitekt, Landschaftsarchitekt, Stadtplaner, Beamte
- Hochschulabschlüsse, die nicht zu reglementierten Berufen hinführen
- Fachliche Weiterbildungen in den akademischen Heilberufen, die durch die Heilberufekammern anerkannt werden
- Übersetzer und Dolmetscher, Richter, Staatsanwälte, Rechtsanwälte, Patentanwälte, Notare und Rechtspfleger

\*Aufgrund der besseren Lesbarkeit werden die Berufsbezeichnungen nur in der männlichen Form verwendet. Die weibliche Form ist in allen Fällen ebenfalls gemeint.

---

Abschlüsse, die auf Kammerregelungen beruhen, werden in der Zuständigkeit der jeweiligen Kammern anerkannt. Die Industrie- und Handelskammern haben eine zentrale Stelle eingerichtet, die „IHK Foreign Skills Approval (IHK FOSA)“. Sie ist das bundesweite Kompetenzzentrum deutscher Industrie- und Handelskammern zur Feststellung der Gleichwertigkeit ausländischer Berufsabschlüsse. Sie nimmt Anträge auf Anerkennung entgegen und entscheidet, inwieweit ausländische Berufsqualifikationen mit entsprechenden deutschen Berufsabschlüssen als gleichwertig eingestuft werden können. Für Personen mit Wohnsitz oder dem zukünftigen Wohnort in Oberfranken ist die Handwerkskammer für Oberfranken die zuständige Stelle für die Anerkennung eines Berufsabschlusses im Handwerk. Im Rahmen des Projekt iNAQ ("Individuelle Nach- und Anpassungsqualifizierung") besteht die Möglichkeit, einen theoretischen und praktischen Test zu durchlaufen, um die beruflichen Kenntnisse und Fähigkeiten im angestrebten Berufsfeld einordnen zu können. Die Ergebnisse geben einen Nachweis über die aktuelle Qualifikation und können die Suche nach einer eventuell benötigten Weiterbildung erleichtern.

Die zuständigen Stellen bescheinigen eine volle oder eine teilweise Gleichwertigkeit des bisherigen Abschlusses. Bei voller Gleichwertigkeit wird der Berufsabschluss einem deutschen Referenzabschluss rechtlich gleichgestellt. Liegt eine teilweise Gleichwertigkeit vor, werden die fehlenden Kenntnisse und Kompetenzen beschrieben und können durch Maßnahmen – so genannte Anpassungsfortbildungen – ausgeglichen werden.

Liegt keine Anerkennung des Berufsabschlusses vor, ist die Arbeit mit einem gültigen Aufenthaltstitel nur in einem nicht reglementierten Beruf möglich (für weitere Informationen [www.anererkennung-in-deutschland.de](http://www.anererkennung-in-deutschland.de))

**Tabelle 6: Berufe mit den meisten Anerkennungsverfahren nach dem Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz BQFG und BayBQFG in Bayern, 2018**

deutscher Referenzberuf	gesamt	volle	keine	Auflage Ausgleichs- maßnahme	noch keine Entscheidung
		Gleichwertigkeit			
<b>Anerkennungsverfahren gesamt*</b>	<b>9.851</b>	<b>3.878</b>	<b>301</b>	<b>1.876</b>	<b>2.945</b>
Gesundheits- und Krankenpfleger/in	3.460	1.249	151	1.019	944
Arzt/Ärztin (Erteilung Approbation)	1.868	669	33	330	832
Ingenieur/in	557	428	9	-	82
Physiotherapeut/in	375	428	9	124	103
Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement	182	74	-	-	53
Elektroanlagen- monteur/in	174	114	-	-	43
Apotheker/in (Erteilung der Approbation)	162	47	1	28	85
Erzieher/in	160	26	10	51	38
Zahnarzt/Zahnärztin (Erteilung Approbation)	149	90	1	-	58
Pflegefachhelfer/in - Krankenpflege	139	96	1	-	5
weitere Berufe	2.625	657	86	324	702

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik

\* die zur Gesamtsumme fehlenden Werte umfassen Anerkennungsverfahren, die ohne Bescheid beendet wurden oder Berufe, die als teilweise gleichwertig anerkannt wurden.

Im Bayern wurden im Jahr 2018 insgesamt 9.851 Anerkennungsverfahren beantragt. Von diesen wurde in 3.878 Fällen der Beruf als voll gleichwertig zu einem deutschen Referenzberuf anerkannt. Dies entspricht einem Anteil von knapp 40 Prozent. In 1.876 Fällen (19 Prozent) wurde die Auflage erteilt, an einer Ausgleichsmaßnahme teilzunehmen. Keine Gleichwertigkeit wurde 301 Anträgen bescheinigt (3 Prozent). In 30 Prozent der Fälle (n=2.945) war bis zum Ende des Jahres 2018 noch keine Entscheidung getroffen worden. Aus der Tabelle 6 gehen zudem die zehn Berufe hervor, für die die meisten Anerkennungsverfahren beantragt wurden. Die meisten Berufe fallen in die Bereiche medizinischer, pflegerischer oder sozialer Aufgaben. Zu den häufigsten gehören Krankenpflegerinnen und-pfleger, sowie Ärztin und Ärzte.

**Tabelle 7: Anerkennungsverfahren nach dem Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz BQFG und BayBQFG nach Ausbildungsstaat der Antragstellenden in Bayern, 2018**

Ausbildungsstaat/Kontinent	Zahl der Anerkennungsverfahren
EU-Staaten	3.743
übriges Europa	3.695
Asien	1.645
Afrika	391
Südamerika	230
Nordamerika	127
Australien	13
Sonstige	7
<b>Gesamt</b>	<b>9.851</b>

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik

Drei Viertel der Anerkennungsverfahren wurden von Personen gestellt, die ihre Berufsausbildung in einem EU-Staat oder dem übrigen Europa abgeschlossen haben. Mit 17 Prozent der Verfahren folgt Asien. Die weiteren Kontinente machen nur einen geringen prozentualen Anteil aus.

In der Stadt Bamberg bieten beispielsweise das bfz Bamberg ([www.bfz.de/bamberg](http://www.bfz.de/bamberg)), die Geschäftsstelle des Jugendmigrationsdienstes in Bamberg ([www.jugendmigrationsdienste.de](http://www.jugendmigrationsdienste.de)) und der Migranten- und Integrationsbeirat der Stadt Bamberg ([www.stadt.bamberg.de](http://www.stadt.bamberg.de)) Beratungen zur Anerkennung von ausländischen Berufsabschlüssen bieten. Die zentrale Servicestelle zur Erschließung ausländischer Qualifikationen (ZAQ) hat ihren Sitz im Bildungszentrum im Bildungscampus der Stadt Nürnberg ([www.bz.nuernberg.de/themen/bildungsberatung](http://www.bz.nuernberg.de/themen/bildungsberatung)).

## Zusammenfassung und Ausblick

Die Beschreibung der Angebote und Anbieter beruflicher Weiterbildung in der Stadt Bamberg haben gezeigt, dass die Kommune für die aktuellen und die kommenden Herausforderungen grundlegend gut gerüstet ist. Der Auszug aus dem Portfolio an öffentlichen, privaten und kirchlichen Einrichtungen und Institutionen lässt breit gestreute Themenfelder und Angebote für verschiedenste Zielgruppen erkennen. Mit einem gut aufgestellten Angebot beruflicher Weiterbildung bietet die Kommune ihren Bürgerinnen und Bürgern nicht nur die Möglichkeit der eigenen beruflichen Fortentwicklung, sondern trägt auch zu einer langfristigen Fachkräftesicherung bei. Zudem haben diverse Einrichtungen durch das Angebot an Sprachkursen einen Anteil an der Integration neuzugezogener Bürgerinnen und Bürger.

Die Maßnahmen der Bundesagentur für Arbeit, die eine berufliche Qualifikation zum Ziel haben und die Chancen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer auf dem Arbeitsmarkt verbessern, erweisen sich als unterschiedlich erfolgreich. Die Eingliederungsquoten im Rechtskreis des SGB III liegen bei 70 Prozent. Im Rechtskreis des SGB II mit etwa 50 Prozent geringer.

Die Möglichkeiten beruflicher Weiterbildung erstrecken sich jedoch auch auf diverse weitere Einrichtungen und Anbieter. Dazu gehören die Aufstiegsfortbildungen bei den Kammern, Angebote an der Volkshochschule und den Hochschulen. Einen wichtigen Anteil am breit gefächerten Angebot der Stadt Bamberg haben darüber hinaus die zahlreichen öffentlichen, freien, privatwirtschaftlichen und kirchlichen Träger. Hier bieten sich umfassende Möglichkeiten hinsichtlich der Ausbildungsinhalte und eröffnen den Bürgerinnen und Bürgern die Erweiterung ihrer Kompetenzen in allen Lebensphasen.

Die Herausforderung der kommenden Zeit liegt insbesondere darin, das Weiterbildungsangebot an die sich ständig ändernden beruflichen Rahmenbedingungen und Anforderungen anzupassen. Im Blick behalten sollten dabei vor allem die Maßnahmen, die sich auf Branchen mit hohem Fachkräftebedarf beziehen. Dies betrifft insbesondere die Bereiche Gesundheit, Erziehung und Soziales, für die es im Zuge des Ausbaus von frühkindlicher und ganztägiger Betreuung sowie einer älterwerdenden Gesellschaft qualifiziertes Fachpersonal brauchen wird. In diesem Zuge bedarf es ebenso des Ausbaus einfacher Anerkennungsprozesse ausländischer Berufsabschlüsse, die qualifiziertem Personal den Einstieg in den deutschen Arbeitsmarkt erleichtern.

Ein qualitativ und quantitativ ausgebautes Angebot beruflicher Weiterbildung bedarf darüber hinaus einer zuverlässigen Verweisberatung, die es den Bürgerinnen und Bürgern ermöglicht, sich in der Vielfalt der Möglichkeiten zurechtzufinden. So kann die Stadt Bamberg auch dazu beitragen, dass jeder den Weg einer beruflichen Fortentwicklung gehen kann, der zu einem lebenslangen Bildungsweg beiträgt.







GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



*Zusammen. Zukunft. Gestalten.* 

[www.stadt.bamberg.de/bildungsbuero](http://www.stadt.bamberg.de/bildungsbuero)